

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen Augsburg,
Sommersemester 2018

- 1.- Vorlesungen
- 2.- Seminare

1. Vorlesungen

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: 1, 3, 7
Zeit: Do 8:15-9:45 Uhr Raum: siehe Digicampus Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Arntz K.
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: Der demographische Wandel rückt Fragen nach der Lebensqualität am Lebensende in den Mittelpunkt öffentlicher Aufmerksamkeit. Die Diskussion um den „ärztlich assistierten Suizid“ ist jetzt auch in Deutschland angekommen. Die Reform der Pflegeversicherung und die Möglichkeiten ambulanter und stationärer Palliativmedizin sind weitere Indizien. Können Patientenverfügungen eine Lösung sein? Darf man die künstliche Ernährung (=PEG-Sonde) beenden? Soll man sich als Organspender zur Verfügung stellen? Was verstehen wir unter Gesundheit und Krankheit? Diese und ähnliche Fragen werden im Kontext der Vorlesung – vor dem Hintergrund aktueller Debatten – aus ethischer Sicht beleuchtet.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Literatur: Borasio, G. D., Über das Sterben. Was wir wissen. Was wir tun können. Wie wir uns darauf einstellen, München 2012. Entscheidungen am Lebensende, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 54 (2008) Heft 2. Maio, G., Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012. Middel, C.-D., Organspende und Organtransplantation in Deutschland (Bestandsaufnahme und Bewertung), Band II, München 2011. Hübner, C., Sterbehilfe - ein unbekanntes Terrain. Empirische und ethische Analysen zu einem guten Lebensende, Stuttgart 2016.

Titel: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens

Schöne-Seifert, Bettina, Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007.
Schramme, Th. (Hg.), Krankheitstheorien, Frankfurt a. M. 2012.

Anforderungen für Scheinerwerb und Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Der Dekalog

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1, 7

Zeit: Mi 8:15-9:45 Uhr

Raum: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Arntz K.

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Für Friedrich Nietzsche ist es „der Sklavenaufstand in der Moral“: Vgl. Ders., Zur Genealogie der Moral (1. Abhandlung), in: Ders., Philosophische Werke in sechs Bänden (hg. v. C.-A. Scheier), Hamburg 2013, 23. Hans Joas konstatiert ein „widersprüchliches Erbe“ (aaO.) und der Baske Francesco Savater fürchtet „anachronistische Zeitverschwendung“ (aaO.) - zum zuletzt Genannten möchte die Veranstaltung ganz sicher keinen Beitrag leisten. Im Gegenteil: Nach einer historisch-kritischen Vergewisserung soll der Versuch unternommen werden, die Wirkungsgeschichte des Dekalogs und seine (womöglich aktuelle) Bedeutung für eine ethische Orientierung in der Gegenwart zu diskutieren.

Die LV richtet sich vor allem an die Studierenden der verschiedenen Lehramtsstudiengänge.

Titel: Der Dekalog

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Literatur:

Assmann, J., Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015.

Blumenberg, H., Rigorismus der Wahrheit, Frankfurt a. M. 2015.

Breitsameter, Chr., Nur zehn Worte. Moral und Gesellschaft des Dekalogs, Freiburg i. Ue. 2012.

Deuser, H., Die Zehn Gebote, Stuttgart 2002.

Frevel, Chr. (Hg.), Mehr als Zehn Worte? Zur Bedeutung des Alten Testaments in ethischen Fragen, Freiburg i.

Br. 2015.

Joas, H., Die Zehn Gebote. Ein widersprüchliches Erbe? Köln 2006. Savater, F. Die Zehn Gebote im 21. Jahrhundert, Berlin 2006.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

Titel: Eros, das Wissen und der Dialog. Deutsche Literaturgeschichte mit Sokrates und Platon

Art der Veranstaltung: Vorlesung/Übung

Modul: 1, 2, 4, 6

Zeit: Mi 10-11:30

Raum: 1012

Beginn: 11. 4. 2018

Dozent: Prof. Mayer M.

Titel: Eros, das Wissen und der Dialog. Deutsche Literaturgeschichte mit Sokrates und Platon

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Hier handelt es sich um ein Experiment: Die Frage nach dem Wesen der Liebe und ihre Bedeutung für das Gespräch als Ort des offenen Denkens steht im Zentrum. Sokrates und sein Schüler Platon haben in der deutschen Literatur höchst lebendige, aber ebenso irritierende Spuren hinterlassen, die eine Geschichte der deutschen Literatur ergeben. Diese Veranstaltung wird exemplarische Text(ausschnitt)e zunächst aus den Dialogen Platons, dann aus der deutschen Literatur (u. a. Wieland, Hölderlin, Kafka, Thomas Mann, Brecht) vorstellen und diskutieren. Platons Dichterkritik und die Bedeutung der Mythen werden eine große Rolle spielen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme und Kurzpräsentation (für 5 LP)

Anmeldung nur über Digicampus.

Titel: „Einführung in die Sozialethik“

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1, 4, 6

Zeit: Di 10-11:30

Raum: siehe Digicampus

Beginn: 10.04.2018

Dozent: Prof. Oberdorfer

Titel: „Einführung in die Sozialethik“

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Die Lehrveranstaltungen der Systematischen Theologie bieten die Möglichkeit einer gezielten, fachlich betreuten und thematisch vertieften Vorbereitung auf die Modulprüfungen und das erste Staatsexamen und fördern nicht zuletzt die Einübung von fachspezifischen unverzichtbaren methodischen Kompetenzen. Deshalb ist der Besuch dringend zu empfehlen. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten und teilnehmen, geschieht dies unter den von dem/der DozentIn getroffenen Bedingungen.

Diese Bedingungen lauten in den Vorlesungen am Lehrstuhl Systematische Theologie:

Eine Teilnahme ist nur als ganze möglich, d.h. der/die Teilnehmende verpflichtet sich zur regelmäßigen Anwesenheit

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

- Honecker, Martin: Grundriß der Sozialethik. Berlin u.a. 1995.
 - Körtner, Ulrich H.J.: Evangelische Sozialethik. Grundlagen und Themenfelder. Göttingen 1999.
- (= UTB 2107)

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Die Vorlesung wird mit einer Klausur (oder ggf. mit einem Test) abgeschlossen (in der letzten Sitzung der Vorlesungs-zeit).

Für Anmeldung und andere Informationen: siehe Digicampus

Titel: „Grundriss der philosophischen Ethik in Platons Dialogen Gorgias und Politeia (Grundtexte der abendländischen Ethik)“

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: 1

Zeit: Di 15:45-17:15

Raum: D 2107

Beginn: 10.04.2018

Titel: „Grundriss der philosophischen Ethik in Platons Dialogen Gorgias und Politeia (Grundtexte der abendländischen Ethik)“
Dozent: Prof. Schröer
Sprechstunde: siehe Homepage
<p>Inhalt: In seinem hochdramatischen Dialog Gorgias legt Platon den ersten systematischen Grundriss einer philosophischen Ethik vor, den er anschließend in seinem Hauptwerk Politeia mit einer Bestimmung der sittlichen Grundverfassung von Mensch und Staat zu einem vorläufigen Abschluss führt. Im Gorgias setzt der platonische Sokrates einer gesellschaftlichen Praxis, die weithin von Fremdbestimmung, Vorteilsstreben und rhetorischer Macht geprägt ist, das Verständnis eines selbstbestimmten, gerechten und vernunftgeleiteten Lebens entgegen. In der Politeia entwickelt Platon seine Lehre von den vier Kardinaltugenden, einen nachhaltigen Gerechtigkeitsbegriff und sein Verständnis von der Idee des Guten, das er in die berühmten Bilder des Sonnen-, Linien- und Höhlengleichnisses kleidet. Die Grundgedanken beider Dialogs werden in der Vorlesung eingehend vorgestellt und im Rahmen des platonischen Gesamtwerkes diskutiert.</p>
<p>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus</p>
<p>Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus</p>
<p>Für Anmeldung und andere Informationen: siehe Digicampus</p>

Titel: The Crisis of Modernism/Modernity as Crisis
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Module: 2, 3, 4
<p>Zeit: Di., 15.45-17.15 Uhr Ort: HS IV Beginn: siehe Digicampus</p>
Dozent: Twelbeck, K.
Sprechstunde: siehe Homepage

Titel: The Crisis of Modernism/Modernity as Crisis

Inhalt:

This lecture course is designed in such a way as to include (hopefully lively) discussions. Its focus lies on American culture between World War I and World War II: an era which saw the birth of new technologies of production, representation, and destruction as well as far-ranging revolutions in the organization of knowledge. Sociology, ethnology, psychoanalysis, and other disciplines, emerged in the early 20th century as specific ways of theorizing modernity. Technological innovations like film exerted a profound influence on early twentieth-century artists and writers, and contributed to how people saw their own world and the worlds of others.

And yet we should not limit modernity and the culture of modernism to a fixed, non-historical moment. Going against that trend, this lecture emphasizes the processual and relational aspects of American modernity and stresses the multifacetedness and contradictoriness of the phenomenon. Starting with a brief look at late nineteenth- and early twentieth-century developments and traditions, it zooms in on the time between the two World Wars and ends with a few sessions on late modernism. While it centers on U.S. cultural phenomena, it does not ignore the transatlantic dimension of American modernism, thereby enabling a better understanding of American particularities and frameworks.

Our topics in this lecture course include: the impact of recording technologies on the modern experience, the Hollywood studio system; the Great War and modernist aesthetics; the "New Negro" movement and the Harlem Renaissance; modernism and rurality, New Deal culture; and anti-modern modernism. You are expected to prepare (mostly shorter) texts in preparation for the sessions.

Required reading in preparation for the first session:

Please read Heinz Ickstadt's chapter on American modernism in Hubert Zapf's (ed.) *Amerikanische Literaturgeschichte*. This will help us all to be on the same page when the semester starts.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

2. Seminare

Titel: „Autonomie“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 1, 3, 7

Zeit: Mi 14-15:30

Ort: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Arntz K.

Sprechstunde: siehe Webseite

Inhalt:

„Autonomie bedeutet mindestens, dass wir aus guten, eigenen auf Reflexion beruhenden Gründen handeln können, dass wir über die Herkunft unserer Wünsche, Überzeugungen und Pläne, wie überhaupt über den Sinn unserer Vorhaben, nachdenken können, dass wir unseren eigenen Wertvorstellungen folgen und dass wir eingebunden sind in Beziehungen der Anerkennung.“ (Beate Rössler, *Autonomie Ein Versuch über das gelungene Leben*, Berlin 2017, 57). Die Bedeutung des Autonomiebegriffs für das Gelingen des Lebens und seine medizinethische Relevanz stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Dabei kommt insbesondere der bioethischen Karriere dieses Begriffs besondere Aufmerksamkeit zu.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Ach, J. S. (Hg.), *Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin*, Münster 2013.

Beauchamp, T.L. / Childress J.F., *Principles of Biomedical Ethics*, New York / Oxford 7/2013, 101-149.

Betzler, M. (Hg.), *Autonomie der Person*, Münster 2013.

Rössler, B., *Autonomie. Ein Versuch über das gelungene Leben*, Berlin 2017.

Wiesemann, Cl. / Simon, A. (Hg.), *Patientenautonomie. Theoretische Grundlagen - Praktische Anwendungen*, Münster 2013.

Anforderungen für den Scheinerwerb und Anmeldung: Digicampus

Titel: „Hippokrates 2.0“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 1, 3, 7

Zeit: Do 17:30-19:30 Uhr

Ort: siehe Digicampus

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Arntz K.

Sprechstunde: siehe Webseite

Inhalt:

„Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang, die Gelegenheit vorübergehend, die Erfahrung verräterisch, die Beurteilung schwierig.“ (Hippokrates)

Mit diesen Worten charakterisierte Hippokrates, der spiritus rector der antiken Medizinethik, die Herausforderungen für die ärztliche Heilkunst seiner Zeit. Das in dem nach ihm benannten hippokratischen Eid zum Ausdruck kommende Grundanliegen, dem Wohl des Kranken zu dienen, hat sich in den fast drei Jahrtausenden, die seither vergangen sind, nicht verändert. Auch die im Text verankerten Grundhaltungen der Fürsorge, Wahrhaftigkeit, Verschwiegenheit und Glaubwürdigkeit sind nach wie vor aktuell. Aber die Rahmenbedingungen, unter denen sie verwirklicht werden sollen, haben sich inzwischen fundamental verändert.

Das ärztliche Standesethos der Antike, das sich dem verantwortungsvollen Paternalismus verpflichtet weiß, ist heute weder zeitgemäß noch sachgemäß. Die persönliche moralische Integrität derer, die im Gesundheitswesen engagiert und involviert sind, ist eine notwendige, aber keinesfalls hinreichende Bedingung, um den komplexen Ansprüchen der modernen Medizin gerecht zu werden. Diese steht mehr denn je in einem Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Fortschritt und ökonomischen Zwängen, zwischen Erwartungen und Befürchtungen von Patienten und Angehörigen.

Im Rahmen der Veranstaltung erfolgt zunächst eine historische Vergewisserung (Basislektüre: Hellmuth Flashar), um sodann - in systematischer Hinsicht - Fragen nach der Relevanz des ärztlichen

Titel: „Hippokrates 2.0“

Berufsethos in der modernen Medizinethik zu besprechen (Basislektüre: Robert Veatch).

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Verbindliche Basisliteratur:

Flashar, H., Hippokrates. Meister der Heilkunst, München 2016.

Veatch, R., Hippocratic, Religious and Secular Ethics. The Points of Conflict, Georgetown University Press 2012.

Ergänzende Lektüre:

Cole, Th.R. / Carlin, N.S. / Carson, R.A., Medical Humanities. An Introduction, Cambridge University Press 2015, bes. 26-39 (The Doctor-Patient-Relationship) / 57-73 (Educating Doctors).

Freidson, E., Der Ärztestand. Berufs- und wissenschaftssoziologische Durchleuchtung einer Profession, Stuttgart 1979.

Wiesing, U., Art. Ärztliche Berufsethik, in: D. Sturma / B. Heinrichs (Hg.), Handbuch Bioethik, Stuttgart 2015, 189-194.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Verbindlich für alle Studierenden, die im WS 2017/18 oder im SoSe 2018 ihre Abschlussarbeiten (Bachelor- / Masterarbeiten) schreiben.

Zeit: nach Vereinbarung Raum: Raum 4008

Anmeldung Persönliche Anmeldung erforderlich!

Titel: „Heidegger über Literatur und Kunst“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module:

Zeit: Mi 10-11:30 Uhr

Ort: D / 1087a

Beginn: 11.04.18

Dozent: Prof. Butzer

Titel: „Heidegger über Literatur und Kunst“

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Heideggers Texte über Literatur und Kunst haben mit wenigen Ausnahmen keine breite Rezeption erfahren, obwohl sie diese durchaus verdienen. Sein spezieller Umgang mit ästhetischen Werken stand lange Zeit im Schatten der von ihm inspirierten Hermeneutik Hans-Georg Gadamers, von der er sich indessen deutlich abgrenzt. Demgegenüber ist aus heutiger Sicht seine zentrale Rolle für die dekonstruktive Literaturlauffassung hervorzuheben, ohne dass er in dieser aufgehen würde. Kurz: Heidegger entwirft in diesen genuin essayistischen Texten auf unsystematische Weise eine ganz eigenständige, im Kern paradoxale Zugangsweise zu Kunst und Literatur, die auch heute noch aktuell ist und der es sich nachzugehen lohnt. Im Seminar werden wir eine überschaubare Zahl von Texten gemeinsam erschließen und auf die ihnen inhärente Kunstauffassung hin befragen. Vorgesehen sind u.a. Der Ursprung des Kunstwerkes, Hölderlin und das Wesen der Dichtung, „Andenken“, Wozu Dichter?, Der Denker als Dichter, ...dichterisch wohnet der Mensch... und Die Sprache.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Günter Figal, Heidegger und die Literatur, 2012. – Tilmann Müller, Wahrheitsgeschehen und Kunst, 1992. – Friedrich-Wilhelm Herrmann, Heideggers Philosophie der Kunst, 1994.

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Übernahme der Moderation einer Sitzung;
Lektüre vor Kursbeginn: Martin Heidegger, Der Ursprung des Kunstwerkes (Reclam)

Anmeldung Digicampus

Titel: „Vampire Empire. Vampire in Film und Fernsehen“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Titel: „Vampire Empire. Vampire in Film und Fernsehen“

Module:

Zeit: Di 14-15:30 Uhr (14-tägige Doppelsitzungen)

Ort: D / 1088

Beginn: 10.04.18

Dozent: Prof. Butzer / Hausmanninger

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Vampire zählen zu den schadenbringenden Toten. Sie entstehen als abgrenzbarer, eigenständiger Figurentyp auf der Grundlage verschiedener solcher Gestalten und wandern Ende des 18. und im 19. Jahrhundert aus dem Bereich der populären Superstitionen in denjenigen der Fiktionalität populärer Literatur und des Theaters ein. Dort ist ihnen seit dem ikonischen Schauerroman „Dracula“ von Bram Stoker ein anhaltender Erfolg beschieden, der im 20. Jahrhundert auch den Film, das Fernsehen, Comics und Games erfasst und bis zur Stunde nicht nur anhält, sondern eher noch Schwung gewinnt. Während ihre aus dem selben superstitionellen Ursprung stammenden Verwandten, die Zombies, eher die underdogs der gefährlichen Toten darstellen, zählen Vampire meist zur upper class. Sie teilen mit ihren gefräßigen Brüdern und Schwestern gleichwohl – neben dem wachsenden Erfolg, der letztgenannten erst erheblich später zu Teil wird – die Eignung zur Metapher: Wie die Zombies verkörpern Vampire existenzielle, religiöse und soziale Themen, welche die um sie gebauten Geschichten mit Tiefe und Relevanz versehen können.

Das Seminar widmet sich vor allem dem Vampir in Film und Fernsehen. Es setzt thematische Schlaglichter, die der metaphorischen Eignung der Vampire nachgehen: So untersucht es die Vampirgesellschaft als Gegenkultur und prekäres Milieu, widmet sich der Sehnsucht nach Erlösung und Menschlichkeit, beleuchtet die Problematik von Triebverzicht und Befreiung, reflektiert die Verkörperung ausgegrenzter und verfolgter Anderheit und dergleichen mehr. Die untersuchten Medienprodukte spannen sich von den Anfängen mit Stokers „Dracula“ und Murnaus „Nosferatu“, den stilprägenden „Dracula“-Filmen Brownings und Fishers über Bigelows „Near Dark“ und Jordans „Interview with the Vampire“ bis hin zu „Twilight“ und „True Blood“ als jüngsten Entwicklungen. Damit bietet das Seminar zugleich einen exemplarischen Durchstieg durch die Geschichte des Vampirfilms und der TV-Serie mit Vampiren.

Titel: „Vampire Empire. Vampire in Film und Fernsehen“
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: werden in der ersten Sitzung mit dem Seminarplan gegeben
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung Digicampus

Titel: Cohesion and Coherence
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 5
Zeit: Mo 11:45-13:15 Uhr Ort: D / 1003 Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Fetzer A.
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: This seminar examines the discursive concepts of cohesion and coherence. Discourse is conceptualised as “language patterns above the sentence” (Widdowson 2004: 3), and it is the theory and applications of these patterned which is examined across various domains of discourse. Topics to be addressed are: cohesive devices (reference, substitution, conjunction), coherences strands and grounding, thematic structure (theme and rheme), information management (given and new), and discourse markers.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Some bibliographical

Titel: Cohesion and Coherence

references:

Halliday, M.A.K. (1994): An Introduction to Functional Grammar. London: Arnold.

Givón, Talmy (2005): Context as other Minds. The Pragmatics of Sociality, Cognition and Communication. Amsterdam: John Benjamins.

Jaworski, A. & Coupland, N. (eds.)(1999): The Discourse Reader. London: Routledge.

Levinson, Stephen C. (1979). Activity types and language. Linguistics 17:365-399.

Linell, P. (1998): Approaching Dialogue. Amsterdam: Benjamins.

Schiffrin, D., Tannen, D. & Hamilton, H. (eds.) (2001): The Handbook of Discourse Analysis. Oxford: Blackwell.

Widdowson, H. (2004): Text, Context, and Pretext. Critical Issues in Discourse Analysis. Oxford: Blackwell.

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

Titel: „Language and Violence“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 5, 6

Zeit: Di 10-11:30 Uhr

Ort: D/1033

Beginn: 10.04.2018

Dozent: Hoffmann Ch.

Titel: „Language and Violence“
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: Language is a powerful tool that can be used to hurt and harass. Speech can cause pain. Violence can be done not only by physical but also by symbolic action. As social actors we exploit the possibilities of language to this end, thus discriminating, manipulating, stigmatizing others. In this seminar, we will examine the language of ethnic, sexual, religious and other kinds of violence as exercised in various types of text (e.g., in Rap Music lyrics, hate talk shows, blogs, newspaper reports and comments, cartoons etc.).
Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen und Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung Digicampus

Titel: „Staatsanwaltschaft ermittelt ...“ Politisches Theater bis heute
Art der Veranstaltung: Seminar
Module: 5, 6 (nur für 5LP)
Zeit: Mo. 16.04.18 (10-11:30 Uhr) Vorbesprechung 02./ 03.06.18 (9:30-18 Uhr) 09./10.06.18 (9:30-18 Uhr)
Ort: D/ 1087
Dozent: Hockauf H.
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt:

Titel: „Staatsanwaltschaft ermittelt ...“ Politisches Theater bis heute

Theater ist immer auch ein Spiegel der Gesellschaft.

Text und Spiel verweisen auf das Leben und können so politisch Stellung nehmen. Politiker und Medien werden zu Akteuren außerhalb des Stückes. Klassische – wie die rebellische ‚Antigone‘ inszeniert in der RAF-Zeit – aber auch zeitgenössische Stücke greifen aktuelle politische Themen auf und zeigen die Wirkungsmacht von Theater. Ausgehend von den Anfängen des Theaters werden im Kurs verschiedene Formen und Zeiten des politischen Theaters behandelt bis zur jetzigen Zeit: von Lessing, Brecht und Hochmuth bis hin zum „open border Ensemble“ der Kammerspiele München und dem „Zentrum für politische Schönheit“.

Das Seminar behandelt zum einen Fragestellungen über die Möglichkeiten und Praktiken von Theater, andererseits beschäftigen wir uns mit den Themen der Theaterstücke (darunter Kritik an der Nazi-Zeit, an der DDR, an der Flüchtlingspolitik u.v.m.).

Ein Theaterbesuch ist geplant.

Das Seminar wird als Blockseminar an zwei Wochenenden stattfinden:
2./3.06.18 und 9./10.18.

Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen und Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

Titel: Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz

Art der Veranstaltung: Seminar

Module: 1, 4

Zeit: Di 11:45-13:15 Uhr

Ort: D/2102

Beginn: 10.04.18

Titel: Politisches Denken im Zeitalter der Kontingenz
Dozent: Dr. Höntzsch F.
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: Siehe Digicampus
Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen und Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung Digicampus

Titel: „Demokratie in der Weimarer Republik“
Art der Veranstaltung: Seminar
Module: 1, 4
Zeit: Mi 11:45-13:15 Uhr Ort: D/2117 Beginn: 11.04.18
Dozent: Prof. Llanque M.
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: Keine Phase in der Geschichte der Demokratie war so reich an theoretischer Reflexion und praktischen Experimenten wie die Zeit der Weimarer Republik. Räte, Akklamation, Plebiszite, Volksgemeinschaft, Ausnahmezustand, Revolution, politische Bewegung und Parteien, Massendemokratie, kollektive Demokratie, soziale Demokratie, sind hier einige der Stichworte, welche Theorie und Praxis beherrschten.

Titel: „Demokratie in der Weimarer Republik“

Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen und Anforderungen für den Scheinerwerb:

Leistungsanforderungen: Keine Referate, je nach Leistungspunkten drei bis vier Kurzhausarbeiten zur jeweiligen Seminarlektüre und gegebenenfalls eine zusätzliche zusammenfassende Hausarbeit.

Anmeldung Digicampus

Titel: „Macht und Gewalt“

Art der Veranstaltung: Seminar

Module: 1, 7

Zeit: Mi 14:00-15:30 Uhr

Ort: D / 2104

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Llanque M.

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Auf der Grundlage von Arbeiten u.a. von Hannah Arendt, Jürgen Baberowski, Charles Tilly und Michael Mann sollen politische Phänomene der Gewalt als Probleme von Macht- und Handlungskonstellationen analysiert werden – von Widerstand und Revolution bis zur politisch motivierten Tötung.

Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen und Anforderungen für den Scheinerwerb:

Leistungsanforderungen: Keine Referate, je nach Leistungspunkten drei bis vier Kurzhausarbeiten zur jeweiligen Seminarlektüre und gegebenenfalls eine

Titel: „Macht und Gewalt“

zusätzliche zusammenfassende Hausarbeit.

Anmeldung Digicampus

Titel: Jüdischer Messianismus und politische Theorie

Art der Veranstaltung: Seminar

Module: 1, 7

Zeit: Mi 15:45-17:15 Uhr

Ort: D / 2118

Beginn: 11.04.2018

Dozent: Paukstat A.

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Die religiöse Heilsvorstellung einer endzeitlichen Erlösung durch einen Heilsbringer bildet seit jeher einen paradigmatischen Sinnhorizont jüdischer Tradition. Sie war in dieser Form immer auch schon ein explizit politisches Phänomen, doch erst in der Moderne wurde das messianische Heilsversprechen säkular umgedeutet. In diesem Seminar werden wir uns mit der Ideengeschichte des jüdischen Messianismus in seiner vielgestaltigen Rezeption in der kritischen Gesellschaftstheorie des zwanzigsten und beginnenden einundzwanzigsten Jahrhunderts auseinandersetzen. Auf Basis einer Einführung in jüdisch-messianisches Denken und dessen Zuspitzung in der lurianischen Kabbala, werden wir untersuchen, in welcher Form und in welchen Funktionen messianisches Denken in der politischen Theorie verarbeitet wurde. Der Bogen spannt sich hierbei von der kritischen Theorie und deren Vorläufern, über den „Messianismus ohne Messias“ Derridas, bis hin zu den jüngsten Debatten über die Neudeutung der Paulusbriefe, in denen sich zugleich die Spaltung von jüdischem und christlichem

Titel: Jüdischer Messianismus und politische Theorie
Messianismus vollzieht.
Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen und Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung Digicampus

Titel: „Three Part Poe“
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 3
Zeit: 11.06-27.06.18 jeweils Mo-Mi, 17:30-19 Uhr Ort: Mo/Di: D/1087, Mi D/2129 Beginn: 11.06.18
Dozent: Magistrale, T
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: A three-week seminar designed to acquaint students with the selected short writings of Edgar Allan Poe. week of June 11: Poe as poet: "The Philosophy of Composition," "The Raven," "City in the Sea," "The Coliseum," "Annabel Lee," "Sonnet—To Science" week of June 18: Poe the gothicist: "King Pest," "Ligeia," "The Fall of the House of Usher," "The Cask of Amontillado," "The Black Cat," "The Tell Tale Heart," "Hop Frog" week of June 25: Poe the empiricist: "Murders in the Rue Morgue," "Descent into the Maelstrom," "The Pit and the Pendulum," "The Purloined Letter"

Titel: „Three Part Poe“
week of June 29: Individual meetings with students to discuss seminar topics
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: research paper, essay
Anmeldung Digicampus

Titel: Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 2, 3
Zeit: Di 14-15:30 Ort: D/1006 Beginn: 10.04.18
Dozent: Prof. Mayer M.
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: Der Einfluss Friedrich Nietzsches (1844-1900) hält unvermittelt an, viele der Klassiker des 20. Jahrhunderts – Benn, Brecht, Kafka, Thomas Mann – sind ohne ihn nicht zu denken. Wie durchlässig die Grenze zwischen Philosophie und Literatur ist, soll in diesem Seminar erarbeitet werden. Schlüsseltexte Nietzsches sowie seine Gedichte werden in einer repräsentativen Auswahl besprochen. Dabei wird zu prüfen sein, welche Folgen Nietzsches Philosophie einer Umwertung aller Werte für die Ästhetik, die Literatur und die Ethik hat.
Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Titel: Umwertungen. Der Dichter Friedrich Nietzsche
Anzuschaffen: Nietzsche, Gedichte (reclam); Also sprach Zarathustra (dtv)
Anforderungen für den Scheinerwerb: Regelmäßige Teilnahme Lektürebereitschaft, Kurzpräsentation und Hausarbeit.
Anmeldung Digicampus

Titel: „Albert Schweizer. Kultur und Ethik“
Art der Veranstaltung: Seminar
Module: 2, 4
Zeit: Mo 11:45-13:15 Uhr Ort: D/1019 Beginn: 09.04.2018
Dozent: Prof. Oberdorfer
Sprechstunde: siehe Homepage
Inhalt: Die Lehrveranstaltungen der Systematischen Theologie bieten die Möglichkeit einer gezielten, fachlich betreuten und thematisch vertieften Vorbereitung auf die Modulprüfungen und das erste Staatsexamen und fördern nicht zuletzt die Einübung von fachspezifischen unverzichtbaren methodischen Kompetenzen. Deshalb ist der Besuch dringend zu empfehlen. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten und teilnehmen, geschieht dies unter den von dem/der DozentIn getroffenen Bedingungen. Diese Bedingungen lauten in den Seminaren am Lehrstuhl Systematische Theologie: Eine Seminarteilnahme ist nur als ganze möglich, d.h. der/die Teilnehmende verpflichtet sich zur regelmäßigen Anwesenheit. [Fehlzeiten bis zu zwei

Titel: „Albert Schweizer. Kultur und Ethik“

Sitzungen sind möglich – bei bis zu zwei weiteren (begründeten) Fehlzeiten können die fehlenden Kenntnisse und Kompetenzen mittels je eines Essays nachgewiesen werden.]

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Anforderungen für den Scheinerwerb:

Erwerb eines Beteiligungsnachweises (dokumentierte Leistung, z.B. Thesenpapier) und/oder Hausarbeit / mündliche Prüfung möglich;
(Gesamt-)Modulabschluss.

Anmeldung Digicampus

Titel: „Verbrecherpsychologie: Devianz, Konformität, Kriminalität und Empathie in Literatur und Film“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 3, 7

Zeit: Fr. 27.07-So 29.07.18, 10-18 Uhr

Ort: D/1012

Vorbesprechung: Mo 07.05.18, 17:30-19 Uhr Raum D/1087

Dozent: Dr. Schwarz, H.

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Lizzie Borden took an axe

Titel: „Verbrecherpsyche: Devianz, Konformität, Kriminalität und Empathie in Literatur und Film“

And gave her mother forty whacks.
When she saw what she had done,
She gave her father forty-one. (Kanada, 19th century)

„Warte, warte nur ein Weilchen,
bald kommt Haarmann auch zu dir,
mit dem kleinen Hackebeilchen,
macht er Schabefleisch aus dir. (Haarmannlied, 1924)

Nichts bringt eine größere Schlagzeile als ein furchtbares Verbrechen. Wann ist ein Mensch schuldig und wann nicht? Wann und warum wird ein Mensch zum Verbrecher? Wie wird deviantes, nicht-konformes Verhalten psychopathologischer Ausprägung eingeordnet und verortet? Warum und wie beschäftigen sich künstlerische Verarbeitungen in Literatur und Film mit nicht „normalen“ Verhaltensweisen? Bevor die forensische Psychiatrie und die moderne Kriminologie begründet wurden, bevor sich Profiler mit Straftäteranalysen systematisch auseinandersetzten, zeigten sich deutlich kriminologische Ansätze in literarischen Werken. Die Psychologisierung der kriminell auffälligen Charaktere in verschiedenen Genres weist auf Grenzerfahrungen, Problematiken der Emphasisierung, aber auch auf Gesellschaftssysteme hin, die in ihren jeweiligen Verfahrensweisen und Diagnosen den Verbrecher als Außenseiter, aber auch als sensationelles Faszinosum und sogar Kultfigur einordnen. Der Dynamik dieser paradoxen Verfahrensweise soll nachgegangen werden. In diesem Hauptseminar stehen kriminologische Texte und Fallbeispiele verschiedener Epochen im Mittelpunkt sowie deren literarische und filmische Aufbereitungen. Texte und Filme aus dem europäischen, aber auch amerikanischen und kanadischen Raum werden näher betrachtet. Es wird erwartet, dass verschiedene Filmversionen vor Seminarbeginn bereits bekannt sind. Texte werden ebenso bekannt gegeben.

Die erste Sitzung vor diesem Blockseminar ist verpflichtend.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

Titel: „Stories for a Changing Planet“

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 3, 7

Zeit: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest

Ort:

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Twelbeck K.

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

According to a 2015 PEW study, Americans' trust in climate scientists was below 50% among conservative American Republicans (and at 80% among Liberal Democrats). In addition, only two out of ten Americans said the media were about right in their reporting about climate change, and the trust of elected officials to act in the public interest lay at a low of only 3%. With the election of Donald Trump, the bulk of scientific evidence that human activity causes climate change (95%) is being challenged more powerfully than ever before. It is a more general trend in environmental debates that both scientists and the media are accused of ideological bias, financial corruption, and a desire to advance their careers. Could it be that both institutionalized science and the established media have made severe mistakes in how they communicated scientific findings and the policy actions they might entail? Do we need new words, new forms of cultural expression, new educational approaches, to tell the stories of a changing planet? Has the time come for the humanities and the arts to meet the "hard" sciences, business, and politics, at eye level to offer fresh ideas and inspiring questions? But what about the role of literature, film, and other forms of cultural representation in contributing to the loss of scientific authority in the first place—by creating stock characters like the arrogant scientist, the scandal-mongering journalist, and the tree-hugging environmentalist?

This seminar addresses the complex relationship between the humanities, aesthetics, and environmentalism, and discusses how a closer, interdisciplinary cooperation can be vital to a renewed and more inclusive public debate about the environment. We will look at literature, art, film,

Titel: „Stories for a Changing Planet“
graphic novels, online entertainment, and at contemporary philosophical debates to explore this topic. Required reading in preparation for the first session: Please read Cary Funk, “The Politics of Climate Change” at http://www.pewinternet.org/2016/10/04/the-politics-of-climate/
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung Digicampus

Titel: „Haltung bewahren? Literarische Ethik zwischen Gesinnung und Verantwortung“
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Module: 3, 4
Zeit: Di. 17:30-19:00 Ort: D 1006 Beginn: siehe Digicampus
Dozent: Werlitz
Sprechstunde: 10.04.2018
Inhalt:
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus
Anmeldung Digicampus

Titel: : Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement:
Vorbereitungskurs (mit Block vom 22.-24. Juli 18)

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Module: 2, 3, 4, 5, 6

Zeit: Fr. 10:00-14:00

Ort: D/1012

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Waldow St.

Sprechstunde: siehe Homepage

Inhalt:

Ausgehend von der Annahme, dass der Begriff des Engagements in der gegenwärtigen Literatur und Kultur wieder eine herausgehobene Rolle spielt und dies sich auch in der regen Anteilnahme zeigt, die zeitgenössische Autorinnen und Autoren am gesellschaftlichen Diskurs nehmen, möchten das Seminar diese Diskussionen bündeln und anhand ausgewählter Texte untersuchen.

Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels, in Zeiten der Globalisierung und Medialisierung zeigt sich, dass insbesondere der Kunst und Literatur eine herausgehobene Stellung zukommt. Sie (er)findet neue Ausdrucksformen, definiert ihren Raum in der Gesellschaft neu, regt zur Reflektion an und leistet gegebenenfalls Widerstand. In Abgrenzung zur sog. politischen Literatur der 1960er und 70er Jahre legt die gegenwärtige Literatur ihren Fokus stärker auf die Reflektion von Normen und Werten, statt moralische Ansprüche zu generieren. Hier zeigt sich vor allem ihre ethische Relevanz. Dieser gleichermaßen ästhetische wie gesellschaftliche Prozess soll im Seminar nachvollzogen werden.

Das Seminar versteht sich zugleich als Vorbereitungskurs für die Augsburger Autorentage, die vom 22. bis 24. Juli 2018 stattfinden und zu denen zehn Autorinnen und Autoren eingeladen werden. Im Kooperation mit dem Friedensfest ist das diesjährige Thema der Autorentage die ‚Utopie‘, die ebenfalls im Mittelpunkt der Seminardiskussion stehen soll. Die Teilnahme an den Autorentagen ist verbindlich, planen Sie daher bitte unbedingt diese Zeit mit ein. Zudem soll es Ziel des Seminars sein, neben der inhaltlichen Beschäftigung mit den Texten und Themen, auch einen Einblick in den Literaturbetrieb zu bekommen. So werden die Studierenden nach Möglichkeit auch in die Organisation der Autorentage mit eingebunden.

Persönliche Anmeldung erwünscht, die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Sollten

Titel: : Augsburger Autorentage zu Literatur und Engagement:
Vorbereitungskurs (mit Block vom 22.-24. Juli 18)

sich mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden als aufgenommen werden können, wird ein Motivationspapier verlangt. Das Seminar findet in Blöcken statt, die in der ersten Sitzung bekannt gegeben werden. Außerdem werden Arbeitsgruppen gebildet, die sich darüber hinaus selbstständig treffen.

Eingeladene Autorinnen und Autoren:

1. Sharon Otoo
2. Jonas Lüscher
3. Christian Friedrich Delius
4. Doris Dörrie
5. Ebow
6. Felicitas Hoppe
7. Clemens Meyer
8. Judith Holofernes
9. Dea Loher
10. Simon Strauß

Für Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen und Anforderungen für den Scheinerwerb: siehe Digicampus

Anmeldung Digicampus

„Summer School 2018 Masterkurs

Titel: „Das Nachleben der Toten. Philosophie auf der Grenze“, „The Afterlife of the Dead. Philosophy at the Boundary. “

Art der Veranstaltung: Masterkurs

Titel: „Das Nachleben der Toten. Philosophie auf der Grenze“ „The Afterlife of the Dead. Philosophy at the Boundary. “

Module: 1, 3, 7

Zeit: siehe Digicampus

Ort:

Beginn: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Jean-Pierre Wils (Universität Nimwegen, Niederlande)

Sprechstunde: siehe Aushang

Inhalt:

In den letzten Jahrzehnten hat eine gewaltige Ethisierung des Sterbens und des Umgangs mit den Toten stattgefunden. Die Kategorien der Sterbehilfe und der Organspende stehen stellvertretend für ein ganzes Repertoire ethischer Fragen, das uns bis heute beschäftigt. Es wäre aber ein Missverständnis, wenn man die weitreichenden anthropologischen Kontexte unberücksichtigt ließe, die unsere moralischen Auffassungen einbinden: Kann man den Tod denken? Wieweit reichen Todesangst und Todesfurcht in unsere Leben und wie beeinflussen sie unsere Haltungen angesichts des Sterbens? Können wir über den Tod sprechen, ohne dass wir die verschiedenen Todesarten berücksichtigen? Weshalb stellen wir eine Rückkehr der „Unsterblichkeit“ fest und was ist mit ihr gemeint? Was bedeutet es zu trösten und kann Trost angesichts des Todes überhaupt gelingen? Lässt sich auch diesseits haltloser Esoterik von Nahtoderfahrungen sprechen und welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang das Träumen? Wie gehen wir um mit unserer Trauer und hat sie ein Eigenrecht, wenn wir auf die Versuche schauen, sie möglichst kurz zu halten und gegebenenfalls therapeutisch nachzuhelfen? Die Ethik benötigt eine (vorsichtige) Thanatologie.

Die LV wird von Prof. Dr. Jean-Pierre Wils (Radboud University Nijmegen / NL) als

Blockveranstaltung durchgeführt, der im Rahmen einer "Summer School" eine Gastprofessur an der Uni Augsburg (in Kooperation mit dem ZIG) wahrnehmen wird.

Eine Anmeldung zum Kurs ist über Digicampus möglich - oder durch eine Mail an klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de

Interessenten aus dem MA „Deutung - Wertung - Wissenschaft“, dem Studiengang „Ethik der Textkulturen“, der „Friedens- und Konfliktforschung“ sowie der „Umweltethik“ sind herzlich willkommen.

Auf Anfrage kann auch über die Teilnahme von BA-Studierenden entschieden

Titel: „Das Nachleben der Toten. Philosophie auf der Grenze“ „The Afterlife of the Dead. Philosophy at the Boundary. “

werden. Dazu ist eine persönliche Kontaktaufnahme erforderlich.

Über die notwendigen Leistungsnachweise informieren Sie sich bitte auf der Basis der Modulhandbücher oder der geltenden Prüfungsordnung Ihres jeweiligen Studiengangs. Weitere Absprache können am Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Die Zeitfenster:

Freitag 20. April 2018, 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Samstag 21. April 2018, 09:00 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Montag 07. Mai 2018, 17:30 Uhr - 20:00 Uhr

Dienstag 08. Mai 2018, 17:30 Uhr - 20:00 Uhr

Montag 11. Juni 2018, 17:30 Uhr - 20:00 Uhr

Dienstag 12. Juni 2018, 17:30 Uhr - 20:00 Uhr

Mittwoch 13. Juni 2018, 17:30 Uhr - 20:00 Uhr

Anmeldung: Eine Anmeldung zum Kurs ist über Digicampus möglich - oder durch eine Mail an klaus.Arntz@phil.uni-augsburg.de